



Trump oder Biden – sind wir am Ende der Fahnenstange?

Ein Kommentar von John James für bachheimer.com vom 17.10.2020

Unser lieber TB bittet mich immer wieder, einen Kommentar zu dem Präsidentschaftswahlkampf in den USA abzugeben. Ich muss zugeben, das dies mir schwer fällt.

Zum einen, es findet kein Wahlkampf statt, der diesen Namen verdienen würde. Der demokratische Kandidat weigert sich, einen Wahlkampf zu führen und bleibt lieber zu Hause. Die Mainstream und Social Medien zeigen kein Interesse, kritische Fragen an Joe Biden zu stellen und wollen keine Kritik von dritter Seite an ihm durchlassen. Der Trump-Train wurde durch die Covid-Maßnahmen, wenn nicht zum Stillstand, auf jeden Fall auf Schrittempo heruntergebremst. Eine seriöse politische Debatte zwischen den Kandidaten und zwischen den Parteien findet schlichtweg nicht statt.

Welcher Kommentar sollte man zu diesem Trauerspiel abgeben?

Die wesentlichen Schachzüge in diesem politischen Kampf erfolgen im Verborgenen, auf einer Ebene zu der wir keinen Zugang haben. Das meiste von dem, was besprochen wird, gehört in das Reich der Verschwörungstheorien. Ist Trump ein russischer Agent? Ist Hunter Biden ein ukrainischer Agent? Ist Biden dement? Haben Biden und/oder Trump Frauen sexuell belästigt? Wurde Jeffrey Epstein ermordet? Ist Covid-19 Teil einer kommunistischen Verschwörung? Werden 3 oder 4 alte weiße Männer uns eine neue Weltordnung diktieren und unsere liberale Gesellschaft den Garaus machen? Vielleicht. Vielleicht auch nicht. Wer von uns könnte es wissen?

Es gibt zwar eine emsige Bewegung in den Social Media, die bemüht ist, solche Theorien zu propagieren. Wenn sie wahr wären, wären solche Vorgänge allesamt schwere Verbrechen. Die US Justiz zeigt aber bis jetzt wenig Interesse, solche Anschuldigungen nachzugehen oder die Beschuldigten gar vor Gericht zu bringen.

Es stellt sich die Frage, welche seriöse Analyse man zu solcher Verschwörungstheorien machen könnte. Ich meine, als Außenstehender gar keine.

Mein zweiter Grund von Kommentaren abzusehen, ist meine Meinung, dass die Wahl schon entschieden ist. Wer wissen will, warum ich das denke, sollte sich die folgenden acht Fragen stellen. In diesen kommen die wichtigsten und deutlichsten Unterschiede zwischen den beiden Parteien und den beiden Kandidaten zum Ausdruck.

1. Von 1991 bis 2016 war es die außenpolitische Strategie der politischen Führung der USA, ihre Interessen mittels Krieg durchzusetzen. Donald Trump hat mit dieser Strategie gebrochen und hat versucht, eine Politik der Entspannung in Bezug auf Russland, den Nahen Osten, Afghanistan und Nord Korea zu verfolgen. Trump wird für diese Politik von den Demokraten scharf kritisiert. Wünschen Sie eine Rückkehr zur einer Außenpolitik des Krieges? Wünschen Sie eine Rückkehr zu einer Politik der Konfrontation zwischen den USA und Russland,



Afghanistan, Syrien, Iran, Nordkorea, der Ukraine, die zu einem Krieg in oder mit diesen Ländern führen könnte?

2. Seit einigen Jahren gibt es Bemühungen, die Ausübung des Rechts auf Meinungsfreiheit, das allen Amerikanern aufgrund des First Amendments zusteht, zu erschweren. Dies geschieht vor allem durch die Betreiber der Social Media Plattformen, die ganz offen Meinungen und Meldungen zensurieren, die aus ihrer Sicht nicht politisch korrekt sind. Die Trump Regierung hat eine Gesetzesänderung vorgeschlagen, die Social Media Plattformen verpflichten würde, genauso wie es bei der Post, den Telefongesellschaften und anderen public utilities der Fall ist, alle Meinungen zu übermitteln, ungeachtet ihres politischen Inhaltes, vorausgesetzt, diese verstoßen nicht gegen die Gesetze des Landes.

Lehnen Sie ein solches Gesetz ab? Sind Sie für die Unterdrückung von politisch-unkorrekten Meinungen? Sind sie für eine Einschränkung der Meinungsfreiheit in den USA? Sollten Social Media Plattformen das Recht haben, User zu sperren aufgrund ihrer Meinungen?

3. Seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts ist der US Supreme Court eine unabhängige Instanz, die die Verfassung schützt und Gesetze, die von der US Regierung und vom Congress verabschiedet werden, auf ihre Verfassungsmäßigkeit überprüft und zu Not für unzulässig erklärt. Führende Democrats wollen mit dieser Praxis brechen und befürworten "packing the court".

„Packing the court“ bedeutet, dass eine Partei, die in einer Legislaturperiode den Präsidenten und den Senat kontrolliert, am Beginn dieser Periode zusätzliche partei-loyale Richter in ausreichender Zahl zum Supreme Court bestellt, um die Zustimmung des Gerichts zu allen Handlungen der Regierung zu garantieren. Seit 150 Jahren besteht das Supreme Court aus 9 Richtern. Sollten die Demokraten in 2021 den Präsidenten stellen und auch den Senat kontrollieren, dann könnten sie zwei zusätzliche Richter bestellen. Dadurch könnten die Democrats die in den letzten vier Jahren entstandene konservative Mehrheit von 5 zu 4 (die Bestellung von Amy Coney Barrett vorausgesetzt) in eine linke Mehrheit von 6 zu 5 verwandeln.

Wünschen Sie eine solche partei-politisch motivierte Reform des Supreme Courts? Wünschen Sie Transformation des US Supreme Courts von einer unabhängigen Instanz, die die Verfassung schützt, zu Not auch gegen die Regierung, in ein loyales Werkzeug der Regierung, das rechtlichen Einwände gegen eine Regierungspolitik abweisen kann.

4. Trump hat Steuern gesenkt. Die Demokraten wollen die Steuern erhöhen. Wünschen Sie höhere Steuersätze?

5. Von 1996 bis 2016 hat die Führung der USA eine Politik der De-Industrialisierung des eigenen Landes verfolgt. Produktionsstätten in den USA wurden geschlossen, die Produktionsverfahren in Billiglohnländer in Ost-Asien ausgelagert. Dadurch sind viele Jobs in den USA verloren gegangen.. Trump hat versucht, mit einigem Erfolg, die Güterproduktion in die USA zurückzuholen, um bestehende Jobs zu sichern und neue zu schaffen. Wünschen Sie eine Rückkehr zu der früheren Politik der Deindustrialisierung?

6. Trump hat Einwanderung reduziert. Es ist vor allem gegen Einwanderung in das Sozialsystem und gegen das Wahlrecht für Ausländer. Befürworten Sie die Idee, die von führenden Democrats vertreten wird, dass Ausländer, illegale Ausländer inbegriffen, Zugang zu sozial Leistungen erhalten sollen? Sind Sie für das Wahlrecht für alle im Lande lebenden Menschen, egal ob Sie legal oder illegal in den USA wohnen? Wünschen Sie mehr Einwanderung in die USA?



7. Führende Democrats verlangen eine Polizei Reform. Dies sieht vor, unabhängige Police Departments zu schließen oder ihnen ein Großteil ihrer Finanzierung zu entziehen. Stattdessen soll es Community Police Forces geben. Diese sollen politische Überlegungen in ihre Arbeit einfließen lassen. Wünschen Sie eine solche Polizeireform? Möchten Sie in einer Gesellschaft leben, in der die Polizei nicht erreichbar ist und der Waffenbesitz gleichzeitig verboten ist?

8. Finden Sie Donald Trump widerlich? Ist dieses Gefühl für Ihr Wahlverhalten wichtiger als politische Überlegungen, die sonst für eine Fortsetzung seiner Politik sprechen könnten?

Mit Ausnahme der Fragen 4 und 8 sind die Antworten in meinen Augen eindeutig. Es wundert mich nicht, dass die Democrats versuchen, eine offene und eingehende Debatte über die restlichen 5 Punkte wie der Teufel das Weihwasser zu vermeiden.

Ich glaube, dass eine Fortsetzung der Politik vom Trump, so wie sie oben beschrieben ist, den meisten Amerikanern lieber ist als die Alternative. Keineswegs möchte ich allerdings mit diesem Artikel den Eindruck erwecken, ich halte alle Republikaner für Heilsbringer oder alle Demokraten für korrupt.

Ganz im Gegenteil, ich war kein Anhänger der Republican Party unter beiden Bushs und die Democratic Party hat zweifellos viel Gutes bewirkt. JFK war Democrat, LBJ hat die Civil Rights Legislation durchgebracht, Carter hat tapfer gegen Machtmissbrauch in Washington gekämpft, Clinton hat über einen enormen Wirtschaftsaufschwung "präsiert" und Obama hat uns die Hoffnung gegeben, dass ein Wandel zum Besseren möglich ist. Ich bin sicher, dass die überwiegende Mehrheit an Democrats Wahlmanipulation verabscheuen und ebenso sicher, dass es in der anderen Partei ein paar dunkle Gestalten gibt, die nach dem Motto "der Zweck heiligt die Mittel" vorgehen.

Die Democratic Party von 2020 ist aber eine andere als die Partei in der Joe Biden groß geworden ist. Sie ist nach links gerutscht und ist von Critical Race Theory, Identity Politics, Antifa, Cultural Marxism und den Doktrinen von Saul Alinsky geprägt. Joe Biden ist ein alter, weisser und müde Mann, der ein Laudation beim Begräbnis des Ku Klux Klan Führers Robert Byrd gehalten hat.

Politisch ist Biden an Durchsetzungskraft nicht mit Trump zu vergleichen. Trump hat die republikanische Partei verändert und hat sie fest im Griff. Die Neokonservativen und Bush Republikaner haben, jedenfalls zur Zeit, in der Parteiführung nichts zu sagen. Wer in der Republican Party nicht für Trump ist, muss schweigen.

Das Gegenteil ist in der Democratic Party der Fall. Wie in vielen modernen linken Parteien ist die Basis tonangebend. Und diese Basis toleriert Old Joe, lässt sich aber von ihm sicher nichts sagen. Die Idee, dass Joe Biden nach der Wahl den linken Flügel in der Democratic Party zum Schweigen bringen könnte, ist absurd. Nicht zuletzt, weil dem alten Mann Biden schlichtweg die dazu notwendige Energie fehlt. Sollten die Democrats die Wahl gewinnen, dann wird die Basis ihre Stimme erheben und ihre Forderungen an die Führung stellen.

Ich halte die von mir genannten acht Punkte daher doch für die Wichtigsten in diesem Wahlkampf. Das Thema Gesundheit ist natürlich auch wichtig, vor allem für die Biden Wähler. Allerdings ist der Unterschied zwischen Trump und den Democrats in diesem



Bereich nicht so eindeutig, wie die Democrats uns weis machen möchten, jedenfalls nach meinem Dafürhalten.

Die wirkliche Wahl, in meinen Augen, ist jene zwischen der Politik der Progressives in der Democratic Party und zwischen der MAGA Politik von Trump. Der persönliche Standpunkt von Biden ist nach meinem Dafürhalten letzten Endes nicht ausschlaggebend. Vermutlich ist das auch der Grund, warum er selber zu diesen Fragen [keine eindeutigen Antworten geben will oder kann](#). Als er neulich gefragt wurde, wie er zu Court Packing steht, antwortete er, „[the public doesn't deserve to know that](#)“.

Ich habe keine Zweifel, dass Donald Trumps Politik viel mehr Unterstützung hat als die Politik der Progressives in der Democratic Party, so wie ich diese oben dargestellt habe.

Kann meine Prognose falsch sein? Natürlich, zum Beispiel, wenn die Biden Wähler die von mir ausgesuchten Themen nicht als vorrangig bei Ihrer Wahlentscheidung erachten.

In diesem Zusammenhang muss ich etwas zu den Meinungsumfragen sagen. In letzter Zeit sind Meinungsumfragen veröffentlicht worden, die Joe Biden einen Vorsprung von bis zu 14% prognostizieren.

Ein Vorsprung von 14% ist ein enormer Vorsprung. Das ist mehr als FDR, Reagan oder Clinton in ihren besten Zeiten bei einer Wahl erreichten. Allein aus dem Grund sind diese Umfrageergebnisse zu hinterfragen.

Wie kann es zu solchen Ergebnissen kommen? Der unermüdliche US-Journalist Steve Turley hat entdeckt, dass diese Ergebnisse nur durch ein seltsames Gewichten der Umfrageantworten entstanden sind.

In den USA, wenn man sich als Wähler registriert, hat man die Möglichkeit, sich als Republikaner, Demokrat oder Unabhängig zu registrieren. Viele Amerikaner nehmen diese Möglichkeit wahr, denn nur registrierte Republikaner können an den republikanischen Vorwahlen (Primaries) teilnehmen, wo die Kandidaten der republikanischen Partei ausgesucht werden. Dasselbe gilt für die Democratic Party.

Trump hat bei den republikanischen Primaries im Jahr 2020 über 94% der Stimmen erhalten und mehr als 18 Millionen Stimmen, die höchsten Werte, die ein US-Präsident jemals in Primaries erhalten hat. Ein Gallup Poll vom 28. September hat ein Zustimmungswert für Trump unter registrierten Republikanern von 94% ermittelt und von 40% bei den unabhängigen Wählern.

Aus irgendeinem Grund geht aber die Rasmussen Umfrage von Anfang Oktober von der Annahme aus, dass nur 72% der republikanischen Wähler Trump wählen werden. Laut [Steve Turley](#) steht nirgends in der Dokumentation zur Umfrage, wie Rasmussen auf diesen Wert gekommen ist. Die Annahme ist jedenfalls unrealistisch. Der Effekt dieser Prämisse ist natürlich, Trumps Zustimmungsrate in den Rohdaten abzusenken. Um wie viel lässt sich nicht sagen, es könnte sich aber durchaus um eine Reduktion von bis zu 25% handeln.

Siehe auch hier: [Steve Deace Polls](#)

Wenn ich Recht mit meiner Einschätzung habe, dass Trumps Politik mehr Zustimmung unter US Wählern hat als die Politik der Democrats, bedeutet dies zwangsläufig, dass Trump der



nächste Präsident der USA sein wird? Nicht unbedingt. Dass die Democrats sich nicht für den Wahlkampf interessieren, bedeutet bei weitem nicht, dass sie eine zweite Amtsperiode Trumps zulassen wollen.

Die Democrats mögen wohl wenig Interesse für den Wahlkampf aufbringen, umso mehr Energie und Erfindungsgeist haben sie dafür in eine Veränderung der Rahmenbedingungen investiert, unter denen die Wahl stattfindet.

In dem zweiten Teil dieses Artikels werde ich diese Veränderungen im Wahlprozedere untersuchen, die von den Democrats forciert wurden und zu viel Unmut bei Donald Trump, sogar zum Vorwurf der beabsichtigten Wahlfälschung, geführt haben.